

Marie-Christin Grobner

Pädagogische Hochschule Niederösterreich, Campus Baden

Diversität als „pädagogische Schatzkiste“ der Primarstufe

DOI: <https://doi.org/10.53349/schuleverantworten.2025.i1.a513>

Die zunehmende kulturelle, soziale und individuelle Diversität in österreichischen Primarstufenklassen bietet zahlreiche Chancen für ein bereicherndes Lernen. Diese Heterogenität fördert interkulturelle Kompetenzen, Empathie und unterschiedliche Perspektiven. Durch die neuen Lehrpläne und inklusive Ansätze können Lehrerinnen und Lehrer die individuellen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler unterstützen. Wichtige Methoden sind unter anderem kooperatives Lernen, Projektarbeit und der Einsatz multikultureller Materialien. Lehrpersonen spielen eine zentrale Rolle, indem sie ein respektvolles, inklusives Umfeld schaffen. Die Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten und außerschulischen Institutionen stärkt das Gemeinschaftsgefühl. Trotz Herausforderungen kann Diversität als wertvolle pädagogische Ressource genutzt werden, um eine gerechte Bildung zu fördern.

Diversität, Primarstufe, Pädagogik, Methodik, Didaktik

„Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geiste der Brüderlichkeit begegnen.“
Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, Artikel 1

Die Vielfalt an kulturellen, sozialen und individuellen Hintergründen, die in den Klassenzimmern der Primarstufe in Österreich zu finden ist, stellt eine wertvolle Ressource dar. Diese Diversität, im Sinne der kulturellen, sozialen und individuellen Diversitätsdimension oftmals als Herausforderung wahrgenommen, kann als pädagogische Schatzkiste fungieren, die vielfältige Lernmöglichkeiten eröffnet. In diesem Beitrag wird untersucht, wie Diversität in der Primarstufe sinnvoll genutzt werden kann, um das Lernen zu bereichern und die soziale Entwicklung der Schülerinnen und Schüler zu fördern.

Diversität in der Primarstufe

Die Schule ist ein Mikrokosmos der Gesellschaft. In Österreich finden sich in der Primarstufe zunehmend Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen kulturellen, sprachlichen und sozialen Hintergründen (Pevec & Schachner, 2020). Dies ergibt sich nicht nur aus der Globalisierung und Migration, sondern auch aus den verschiedenen Lebensrealitäten innerhalb der österreichischen Gesellschaft. Laut dem Bildungsbericht der österreichischen Bundesregierung ist der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund in vielen Klassen gestiegen (Braunsteiner, Fischer, Kernbichler, Prengel & Wohlhart, 2018). Diese Vielfalt bringt eine Reihe von Vorteilen mit sich, darunter die Förderung der interkulturellen und auch sprachlichen Kompetenzen, die Entwicklung von Empathie und die Möglichkeit, unterschiedliche Perspektiven einzunehmen.

Durch die Verankerung der gegebenen Diversität als übergreifendes Thema in den neuen Lehrplänen der Volksschule (2024), Mittelschulen (2024) und allgemeinbildenden höheren Schulen (Sekundarstufe I, 2024) und das Festlegen von Kompetenzziele ist ein bedeutender Schritt geschehen.

Die Schülerinnen und Schüler sollten nun am Ende der Grundschule folgende Kompetenzen vorweisen können, die vom BMBWF (2024) im Sinne einer reflexiven Geschlechterpädagogik und Gleichstellung wie folgt definiert werden:

- *Begriffe wie „Vorurteile“ und „Rollenklischees“ anhand von Beispielen aus der eigenen Lebens- und Erfahrungswelt erklären (z.B. Fähigkeitszuschreibungen), sich eine eigene Meinung dazu bilden und diese zum Ausdruck bringen;*
- *vorurteilsfrei miteinander kommunizieren und Rollenklischees in Alltagssituationen sowie im Schulkontext und der Berufswelt ansprechen;*
- *wissen, dass in den österreichischen Gesetzen das Prinzip der gleichen Rechte für die Geschlechter verankert ist und dass der Staat diese Rechte schützen muss;*
- *Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und Interessen entwickeln, diese zum Ausdruck bringen und sich nicht durch geschlechtsspezifische Vorurteile und Klischees entmutigen lassen.*

Die Rolle der Lehrperson

Lehrpersonen spielen eine entscheidende Rolle bei der Förderung einer positiven Einstellung zur Diversität (Greiner, Sommer, Czempiel & Kracke, 2020). Es ist unerlässlich, dass Lehrerinnen und Lehrer sich der verschiedenen Hintergründe ihrer Schülerinnen und Schüler bewusst sind und entsprechende didaktische Konzepte entwickeln. Fortbildungsangebote und Workshops zur interkulturellen Pädagogik können Lehrkräfte unterstützen, ein respektvolles und inklusives Lernumfeld zu schaffen. Indem sie Vielfalt als bereichernd und nicht als belastend darstellen, können Lehrkräfte dazu beitragen, ein positives Klassenklima zu fördern, in dem sich alle Kinder akzeptiert fühlen.

Differenzierung und Inklusion

Der Ansatz der Inklusion sollte in der Primarstufe prioritär gelten. Alle Kinder, unabhängig von ihren Fähigkeiten oder ihrem Hintergrund, verdienen die gleichen Lernmöglichkeiten im Sinne einer Bildungsgerechtigkeit.

Differenzierung, aber auch gemeinsames Lernen sind hier Schlüsselkonzepte. Durch gezielte Maßnahmen können Lehrkräfte den individuellen Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler gerecht werden. Dies kann durch die Berücksichtigung verschiedener Lernniveaus, flexible Gruppenarbeiten oder den Einsatz von Materialien in mehreren Sprachen geschehen. Wichtig ist, dass die Schülerinnen und Schüler als Teil einer Gemeinschaft erfahren, dass sie in ihren Unterschiedlichkeiten wertvoll sind.

Wir alle sind anders – aber gleichwertig.



Abb. 1: „Schatzkiste Diversität“ (Lily-May, 10 Jahre) | eigene Darstellung

Interkulturelles Lernen, Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten und außerschulischen Lernorten

Projekte, die sich mit verschiedenen Kulturen und Traditionen auseinandersetzen, fördern nicht nur das Verständnis, sondern auch die Wertschätzung der Diversität. Schülerinnen und Schüler können beispielsweise eigene kulturelle Hintergründe präsentieren oder an Partnerprojekten mit Schulen aus verschiedenen Ländern teilnehmen (Pevic & Schachner, 2020). Solche Erfahrungen fördern nicht nur das Wissen über andere Kulturen, sondern auch die Entwicklung sozialer und kommunikativer Kompetenzen.

Die Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten und der weiteren Gemeinschaft ist entscheidend für die erfolgreiche Integration von Diversität in der Primarstufe. Gemeinsam organisierte und durchgeführte Feste, bei denen Familien ihre kulturellen Traditionen vorstellen können, schaffen nicht nur Verständnis, sondern stärken auch das Gemeinschaftsgefühl. Zudem können lokale Organisationen und Institutionen einbezogen werden, um gemeinsame Projekte zu realisieren. So wird die Schule zum Zentrum vielfältiger Begegnungen und fördert ein respektvolles Miteinander (Booth & Ainscow, 2019).

Herausforderungen und Lösungsansätze

Trotz der vielen Vorteile, die Diversität mit sich bringt, gibt es auch Herausforderungen. Vorurteile, Stereotypen und Diskriminierung können im Schulalltag auftreten und die Integration erschweren (Sir Peter Ustinov Institut, 2010).

Ein proaktives und präventives Vorgehen ist notwendig, um diesen Herausforderungen zu begegnen. Präventive Maßnahmen in Form von Schulungen, Projekten und Angeboten zur Sensibilisierung können helfen, eine positive Einstellung zur Diversität zu fördern. Zudem sollten Konflikte als Lernmöglichkeiten genutzt werden, um Empathie und Verständnis zu entwickeln.

Mögliche Inhalte der Schatzkiste:

Die Berücksichtigung von Diversität im Unterricht erfordert eine Vielzahl von Methoden und Ansätzen, um den unterschiedlichen Bedürfnissen, Hintergründen und Fähigkeiten der Lernenden gerecht zu werden. Im Folgenden werden einige effektive Unterrichtsmethoden angeführt.

Das thematische Kreisgespräch (Heinzel 2001) und Freispiel (Lorenzen 1998)

Kreisgespräch und Freispiel, zwei elementare pädagogische Formen, können als paradigmatisch für die Pädagogik der Vielfalt interpretiert werden. (Prenzel, 1993)

Im Kreisgespräch sitzen Kinder im Kreis, jedes Kind verfügt über das Gleichheitsrecht der Rede mit eigener Stimme. Im Freispiel befinden sich Kinder einzeln oder in kleinen Gruppen unregelmäßig verteilt in einem offenen Raum, auf verschiedenen Ebenen an Tischen oder auf kleinen Teppichen. Jedes Kind verfügt über die Freiheit, Spiele zu wählen und sie für eigene Aktivitäten zu nutzen – wie etwa auch im Kontext der Freizeitpädagogik.



Abb. 2: Kreisspiel | (Draeger, o.J. n. Boss, 1995, S. 2)

Reziprozitätsregeln – wie im Kreisgespräch selbst sprechen und anderen zuhören, wie beim Freispiel selbst spielen und andere nicht stören – geben der Freiheit Struktur. Im runden und im offenen Raum sprechen, spielen und lernen behinderte, nicht behinderte und hochbegabte Kinder einer extrem heterogenen Lerngruppe miteinander. Kreisgespräch (Heinzel, 2001) und Freispiel (Lorenzen, 1998) sind bewusst und gewollt für solche heterogenen Kindergruppen konzipiert (Prenzel, 2007).

Kooperatives und projektorientiertes Lernen

Ziel sollte es sein, Gruppenarbeit und Teamprojekte zu fördern und Themen für Projekte aus der kindlichen Realität zu wählen, die verschiedene kulturelle, soziale und persönliche Perspektiven integrieren, um Teamarbeit und soziale Kompetenzen zu stärken. Dabei sollten möglichst heterogene Gruppen gebildet werden, um verschiedene Perspektiven einzubringen.

Multikulturalität und Mehrsprachigkeit sichtbar machen und wertschätzen

Im Unterricht Materialien und Inhalte aus verschiedenen Kulturen einzubeziehen, hilft den Kindern ein umfassenderes Verständnis von Diversität zu fördern und Vorurteile abzubauen (z.B. Sprachenportrait).

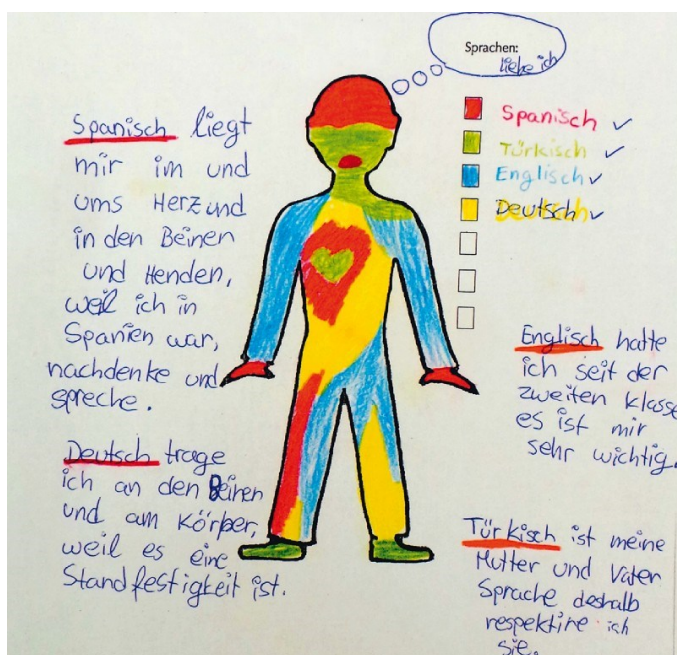


Abb. 3: Beispiel für ein Sprachenporträt | (Brandt & Böhmer, 2024)

Empathie- und Sensibilisierungstrainings, Einbindung der Erziehungsberechtigten

Aktivitäten durchzuführen, die den Schülerinnen und Schülern helfen, Empathie zu entwickeln und die Perspektiven anderer zu verstehen, z. B. durch Rollenspiele oder Geschichten, eröffnet nicht nur neue Perspektiven, sondern schult auch die Wertschätzung und Achtsamkeit innerhalb der Gemeinschaft.

In diesem Sinne können auch Eltern, Erziehungsberechtigte und die weitere Gemeinschaft in den Bildungsprozess einbezogen werden (etwa durch Feste, projektorientiertes Lernen, Exkursionen etc.), um verschiedene Perspektiven und Ressourcen zu nutzen und die familiäre Unterstützung zu fördern.

Durch die Umsetzung dieser Methoden können Lehrkräfte ein inklusives und vielschichtiges Lernumfeld schaffen, das die Diversität der Schülerinnen und Schüler anerkennt und schätzt.

*„Bei mir in der Klasse sind alle anders. Das ist voll cool!“
(Mia-Valentina, 8 Jahre)*

Fazit

Die Diversität in der Primarstufe in Österreich ist keineswegs nur eine Herausforderung, sondern eine wertvolle Möglichkeit für ein bereicherndes Lernen. Wenn Pädagoginnen, Pä-

dagogen, Erziehungsberechtigte und die weitere Gemeinschaft zusammenarbeiten, können sie eine Kultur des Respekts und der Wertschätzung schaffen, die allen Schülerinnen und Schülern zugutekommt.

Es ist an der Zeit, Diversität als den pädagogischen Schatz zu erkennen, der sie ist, und die damit verbundenen Chancen aktiv zu nutzen. Nur so kann eine inklusive und gerechte Bildung forciert werden, die allen Schülerinnen und Schülern die besten Möglichkeiten für ihre Zukunft bietet.

„Jenseits von richtig und falsch liegt ein Ort. Dort treffen wir uns.“
(Rumi)

Literaturverzeichnis

- Amnesty International. *Allgemeine Erklärung der Menschenrechte*. Amnesty International, <https://www.amnesty.de/alle-30-artikel-der-allgemeinen-erklaerung-der-menschenrechte> [10.1.2025]
- Booth, T., & Ainscow, M. (2019). *Index für Inklusion. Leitfaden für Schulentwicklung* (Herausgegeben und adaptiert für deutschsprachige Bildungssysteme von Achermann, Bruno; Amirpur, Donja; Braunsteiner, Maria-Luise; Demo, Heidrun; Plate, Elisabeth, & Platte Andrea. 2. korr. u. aktual. Auflage). Weinheim: Beltz
- Brandt, H., Böhmer, J. (2024). *Sprachliche Diversität im Unterricht: Potenziale nutzen, Herausforderungen meistern. Wege zu einer sprach(en)sensiblen Gestaltung des Fachunterrichts*, <https://www.thieme-connect.com/products/ejournals/html/10.1055/a-2305-2679> [10.1.2025]
- Braunsteiner, M.-L., Fischer, C., Kernbichler, G., Prengel, A., & Wohlhart, D. (2019). *Erfolgreich lernen und unterrichten in Klassen mit hoher Heterogenität*. In S. Breit, F. Eder, K. Krainer, C. Schreiner, A. Seel & C. Spiel (Hrsg.), *Nationaler Bildungsbericht Österreich 2018, Band 2: Fokussierte Analysen und Zukunftsperspektiven für das Bildungswesen* (S. 19–62). Graz: Leykam.
- Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF). (o.J.). „*Reflexive Geschlechterpädagogik und Gleichstellung“ in den neuen Lehrplänen*. BMBWF, <https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/gd/gss/nlp.html> [10.1.2025]
- Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF). (o.J.). *Österreichische Lehrpläne, tagesaktuelle Fassung*, BMBWF, <https://www.ris.bka.gv.at/NormDokument.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10009275&Artikel=&Paragraf=&Anlage=1&Uebergangsrecht=> [24.1.2025]
- Böhmer, J., & Brandt, H. (2024). *Sprachliche Diversität im Unterricht: Potenziale nutzen, Herausforderungen meistern*. Draeger, H. (o.J.). *Regeln für das thematische Kreisgespräch*, <http://jenaplan-heute.de/wp-content/uploads/2014/05/mat4-Regeln-f%C3%BCr-Kreisgespr%C3%A4che.pdf> [24.1.2025]
- Greiner, F., Sommer, S., Czempiel, St. & Kracke, B. (2020). Welches Wissen Brauchen Lehrkräfte für Inklusiven Unterricht? *Journal für Psychologie* 27(2):117–42. <https://doi.org/10.30820/0942-2285-2019-2-117>.



Pevec, S., & Schachner, M. (2020). *Kulturelle Vielfalt im Klassenzimmer: forschungsgel leitete Hinweise für die Praxis*. https://www.uni-potsdam.de/fileadmin/projects/inklusion/PDFs/ZEIFBlog/PevecSchachner_2020_Kulturelle_Vielfalt_im_Klassenzimmer.pdf [24.1.2025]

Prenzel, A. (1993). *Pädagogik der Vielfalt. Verschiedenheit und Gleichberechtigung in Interkultureller, Feministischer und Integrativer Pädagogik*. Springer.

Prenzel, A. (2007). Diversity Education – Grundlagen und Probleme der Pädagogik der Vielfalt. In G. Krell, B. Riedmüller, B. Sieben, & D. Vinz (Hrsg.), *Diversity Studies – Grundlagen und disziplinäre Ansätze* (S. 49–67). Campus-Verlag.

Thieme, C. (2023). Wege zu einer sprach(en)sensiblen Gestaltung des Fachunterrichts: Linguistic Diversity in the Classroom: Using Potentials, Mastering Challenges. Thieme, <https://www.thieme-connect.com/products/ejournals/html/10.1055/a-2305-2679> [10.1.2025]

Schulnetz21. *Unterrichtsmaterial für die Primarstufe*. Schulnetz21, https://www.schulnetz21.ch/sites/default/files/docs/de/themen/sammlung_unterrichtsmaterialien_diversitaet.pdf [10.1.2025]

Sir Peter Ustinov Institut (Hg.), 2010. *Kompetenz in Umgang mit Vorurteilen. Vorurteilsbewusstes Unterrichten an Grundschulen*, https://www.politiklernen.at/dl/NKKOJMJKomLmKJqx4KJK/Handbuch_Vorurteile_OnlineV-1_0-1_pdf [24.1.2025]

Autorin

Marie-Christin Grobner, MEd. BEd.

Seit 2021 Hochschullehrgangsleitung für Freizeitpädagogik und Lehrende an der PH NÖ, 2022-2024 stellvertretende Leitung der Praxisvolksschule der PH NÖ, davor seit 2012 als Volksschullehrerin tätig, seit 2022 Doktorandin der Pädagogik.

Kontakt: ma.grobner@ph-noe.ac.at